

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. Abl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die f. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 266.

Montag den 23. September

1861.

Dresden, den 23. September.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen.** Der hiesige Handelsmann (Kleiderhändler) Friedr. Moriz Steglich befand sich am 21. September wegen Unterschlagung gefundenen Geldes auf der Anklagebank. Es hatte nämlich ein Hr. Fr. Aug. Römer am 7. Okt. vorigen Jahres auf dem Wege zwischen der Brühl'schen Terrasse und seiner im Posthalterei-gebäude auf der Annenstraße gelegenen Wohnung einen 3½prozentigen Landrentenbrief (Nr. 29,865) nebst daran befindlichen Talon und Coupons, sowie auch 17 Stück div. fünfthalerige und 2 Stück sächsische zehnthalerige Cassenbilletts aus der Tasche seines Oberrocks, welchen er seinem Sohne zu tragen gegeben hatte, verloren. Auf den angeklagten Steglich, welcher im Jahre 1846 schon wegen Diebstahls mit 1 Jahr Arbeitshaus und 1853 wegen Spitzkererei mit 6 Wochen Gefängniß bestraft worden war, fiel später der Verdacht um so mehr, je auffälliger sein Benehmen in diesem ganzen Handel sich herausstellte. Steglich will nämlich jenen Landrentenbrief von einem ihm nur dem äußeren Erscheinen, nicht aber dem Namen nach bekannten Manne, welcher im Verlaufe der Untersuchung bald als „Unbekannter“ bald als „ein guter Bekannter“ (Steglich), bald wiederum als „ein Bäcker“ figurirt, zum Behufe der Umwechslung bei einem zufälligen Zusammentreffen Beider in der hahn'schen Wirthschaft ausgehändigt erhalten haben. Steglich nun, da er (wie aus seinem persönlichen Erscheinen vor Gericht allerdings hervorzugehen schien) nicht gut zu Fuße sei, habe jenen Landrentenbrief wiederum, und zwar am 17. Mai d. J., einem gewissen Lehner zum Auswechslen übergeben und Lehner dafür als Belohnung einen Gulden versprochen und auch wirklich, nachdem ihm dieser 92 Thaler überbracht, ausgezahlt. Dazu wiederum habe er Lehner in die Ruprecht'sche Wirthschaft bestellt. Mit gewohnter Klarheit (um dies gleich hier zu anticipiren) wies Hr. Staatsanwalt Held auf die Unhaltbarkeit dieser Angaben hin, indem er vorstellig machte, wie Steglich, wenn er wirklich nicht gut zu Fuße sei, doch weit billiger mit einer Droschke zu einem Wechsler habe fahren können, statt Lehner für seine Bemühung einen Gulden zu geben und wie ferner Steglich trotz seines Fußleidens doch von einer Person zur ändern und von einer Wirthschaft zur ändern gelaufen sei, was also bei der drücklichen Nähe mehrerer Wechslergeschäfte alles weit weniger umständlich und auch billiger hätte besorgt werden können. Steglich fuhr in seinen Ausagen fort, er habe sodann jenes erwechelte Geld wiederum in die hahn'sche Wirthschaft getragen und dem „Unbekannten“ einige 40 Thaler in klingender Münze sofort ausgezahlt, 50 Thlr. aber mit dem Auftrage zurückgehalten, dieselben für den „Unbekannten“ in

Cassenscheine umzuwechseln. Da er diesem Auftrage nun nach gekommen, habe der Unbekannte zu ihm gesagt, er (Steglich) könne mit dem Gelde machen, was er wolle. Ein anderes Mal hatte Steglich aber auch ausgesagt, der „Unbekannte“ sei überhaupt gar nicht wiedergekommen, das übrige Geld abzuholen. Bei einer später durch den Polizeikorporal Fischer in der Steglich'schen Wohnung vorgenommenen Haussuchung hat Steglich — der Aussage Fischers gemäß — zuerst den Besitz der fraglichen 50 Thaler geleugnet, es sind dieselben jedoch bei ihm und zwar sonderbarer Weise nicht in der Commode, sondern in einem Bett aufgefunden und polizeilich in Beschlag genommen worden. Bei dieser Haussuchung hat Steglich dem Polizeikorporal Fischer auch zugestanden, daß der „Unbekannte“ das Geld gefunden habe — aus welchem Besändnisse eine Schuld auf Steglich's Seite insofern heraustritt, als er dann beim Umsage widerrechtlich zurückgehaltenen Gutes wenigstens behilflich gewesen sein würde. Auch gegen Fischer hat Steglich geäußert, daß ihm der „Unbekannte“ die 50 Thlr. zu beliebigem Gebrauche überlassen habe. — Scharfsinnig und mit überzeugender Beredtsamkeit stellte Herr Staatsanwalt Held die durchaus nicht sichhaltigen Zeugnungen des Angeklagten mit den wider Letzteren vorliegenden Anschuldigungsmomenten zusammen und es ward hierauf Hr. M. Steglich wegen Unterschlagung eines gefundenen Betrages von 92 Thlr. mit Arbeitshaus von 10 Monaten, wovon 2 Monate auf die Rückfälligkeit zu rechnen, auch in sämtliche Kosten verurtheilt. Singsegen konnte ihm hinsichtlich der Cassenbilletts (105 Thlr.), welche Hr. Römer mit dem Landrentenbriefe zugleich aus der Tasche verloren hatte, eine Schuld nicht nachgewiesen werden und mußte man ihn darum hierin klagfrei sprechen, so jedoch, daß auch hier wenigstens die durch ihn selbst verursachten Kosten zu tragen ihm zuerkannt ward.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlungen:** Heute Montag, den 23., Vormittag 9 Uhr, unter Ausschluß der Deffentlichkeit, Hauptverhandlung wider Joh. Leonhard Ludwig Schmidt aus Remmingen wegen Betrug und Diebstahl. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner. Morgen Dienstag, den 24. d., Vorm. 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Karl Wilhelm Stern aus Lommahsch wegen Uebertretung des Gesetzes vom 11. August 1855, die Beschädigung von Eisenbahnen betreffend. Vorsitzender Gerichtsrath Groß.

— **Magdeburg, 19. Sept.** Die „Magd. Zig.“ berichtet über das schon erwähnte traurige Ereigniß in folgender Weise: Der Premierleutnant von Sobbe, im „Regenbogen“ in Quartier, kam in Begleitung seines Bruders, des Handlungslehrlings von Sobbe, und des Sekondeleutnants Puzli in der Nacht gegen

1 Uhr aus der Stadt nach dem „Regenbogen“ und beehrte vor der Hausthür kühnlich Einlaß. Der Hausknecht August Sabne erwachte erst allmählig und öffnete zunächst den neben der Hausthür befindlichen Fensterrahmen, um zu sehen, wer draußen sei. Während dieser Zeit hörte der Sohn der Wirthin, der durch das Rufen aufgeweckt war, wie der Leutnant v. Sobbe von seinen Begleitern aufgefordert wurde, dem Hausknecht sein Bögen zu vergelten, so auch den mehrmaligen Ruf: „Sich den Hund nieder!“ Während darauf der Hausknecht ohne Bergzug aufschleift, fährt ihn von Sobbe mit den Worten an: „Gesteh er, daß er mich erkannt hat! Warum hat er nicht gleich aufgemacht?“ Der Hausknecht erklärte, daß er ihn vor dem Öffnen des Ladens nicht erkannt haben könne und nachher gleich aufgeschlossen habe, und will sich wegwenden. Da durchbohrt von Sobbe den Hausknecht auf der linken Brustseite so, daß sein Säbel beide Lungenflügel, wie die Obduktion ergeben hat, trifft. Von Angst getrieben, läuft der Hausknecht mit Bligeschnelle über den Hof in einen Pferdestall und schleicht sich von da an das Fenster eines im „Regenbogen“ wohnenden Malers, klopft an und bittet einen Arzt für ihn zu holen. Der Leutnant von Sobbe steht unterdeß mitten im Hofe und seine Begleiter in der nach dem Hofe führenden Thür. Einer von ihnen ruft: „Laß den Hund laufen, es hat's keiner gesehen!“ Da öffnet jener Maler das Fenster und ruft: „Alldings habe ich es gesehen!“ Augenblicklich stürzt von Sobbe auf das Fenster zu und stößt zwei Mal seinen Säbel durch dasselbe; noch jetzt zeugen die Stiche in den Gardinen von Sobbe's Thaten. Mittlerweile ist der Hausknecht in das Gastzimmer gegangen und wird von dem Sohne der Wirthin und einem du jour habenden Steuereinschreiber entkleidet und auf sein Bett gelegt. Ein Hilfschirurg wird schnell herbeigeht, von Sobbe schickt seinen Burschen zur Hilfe in das Zimmer, kommt darauf selbst und erkundigt sich, ob die Wunde gefährlich sei. Da tobt plötzlich der Leutnant Puzki ins Zimmer und spricht lärmend von Verhaftung einer Person. Er lag nämlich in dem dem „Regenbogen“ vis à vis befindlichen „Schwarzen Adler“ in Quartier und hatte mit einem Dieb des Hauses, der sich Ruhe ausbat, Streit bekommen. v. Sobbe bittet den Leutnant Puzki zu Bett zu gehen. Letzterer enisert sich und stellt eine herbeigekommene Patrouille von zwei Mann vor die Stubenthür jenes Diebes zur Bewachung desselben. Dieser hat unterdeß seine Stubenthür verriegelt und Puzki läßt einen Schlossermeister zur Doffnung herbeiholen. Der Schlossermeister weigert sich zu öffnen, bittet sich hingegen für sein Kommen 10 Sgr aus. Nun ist das Weigern an Puzki. Der Schlossermeister wird ungehalten, dafür aber auf Puzki's Befehl durch eine Patrouille zur Citadelle abgeführt. Kaum ist dieser besetzt, so wird einem zweiten und dritten die Androhung der Verhaftung zu Theil. Des Schlossermeisters tragisches Geschick theilte jedoch keiner mehr. Eine große Anzahl von Bewohnern

der Friedrichstadt, auch Wallgäste vom „Elisavillon“, haben sich eingefunden. Bald hört man nur noch häufiges Lachen. Ueberhaupt bekommt draussen die Scene durch das Ungestüm und den Zustand des Leutnants Puzki im Mondenschein einen komischen Anstrich, drinnen aber sieht ernst und still geworden der Leutnant von Sobbe am Lager des unglücklichen Hausknechts. Dieser starb Vormittags 9 Uhr. Es war ein treuer Diener, der unter allen Verhältnissen festgehalten hat am Hause, dem er zu dienen seit 1852 berufen war. In sein Grab, in das er morgen Nachmittag 4 Uhr, vom hiesigen Krankenhause aus, gesenkt werden soll, nimmt er die Liebe und Achtung der Vielen mit, die seinen unermüdeten Fleiß und seine treue Hingebung kannten. (Nach neueren Berichten ist das Begräbniß ruhig vorübergegangen.)

— Der Herzog von Coburg hat an das Gothaer Flottencomite ein anerkennenswerthes Schreiben gerichtet, in dem es unter Anderem heißt: „Wahrlich, viel Vertrauen in die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes muß uns erfüllen, um uns nach der unendlichen Demüthigung, welche unserm Patriotismus durch das Ende der deutschen Flotte von der eigenen Bundespipe bereitet wurde, noch einen der deutschen Nation würdigen Erfolg von einer neuen Werbung für Flottenbeiträge zu versprechen.“ Die „Kreuzzeitung“ ist wüthend über diesen Tadel des von ihr vergötterten Bundestages, aber ihre Wuth schreckt Herzog Ernst schwerlich.

— Der Schein trügt. Ein Hamburger Bürger fuhr nenlich von Harburg nach Hamburg. Auf dem Dampfer waren auch zwei junge Mädchen, mit denen er unterwegs in Gespräch kam, im Laufe dessen sie ihm erzählten, daß sie aus Leipzig seien und daß eine dortige Vermieterin ihnen eine Condition in Hamburg verschafft habe. Sie zeigten die Adresse vor: es war die eines öffentlichen Hauses! Der Herr fluchte und machte sie auf das wahre Sachverhältniß aufmerksam; die Mädchen gerieten über die ihrer Tugend gestellten Falle außer sich und der Herr, von Mitleid durchdrungen, faßte den edelmüthigen Entschluß, sie nicht dem Verderben Preis zu geben. Das Richtige erschien ihm, die Sachlage der Polizei anzuzeigen, und als daher der Dampfer in Hamburg angelangt war, lud er die beiden betrubten Mädchen ein, mitzukommen und Rath zu fassen und fuhr mit ihnen nach dem Stadthause. Der Beamte versprach eine strenge Untersuchung und die Mädchen wurden für's Erste in Schutz der Behörde genommen. Der Scharfblick des Beamten, Herrn Krohn, ist bekannt; die Erzählung der Mädchen wollte ihm nicht einleuchten, und als er sie einzeln befragte, verwickelten sie sich in bedeutende Widersprüche, namentlich was ihren bisherigen Lebenswandel betraf. Endlich wurde der Polizeiarzt geholt und dessen Untersuchung ergab dann sofort, daß die „beiden armen Unschuldigen“ — gefährlich und böseartig erkrankt waren. Sie wurden rasch nach Leipzig wieder zurückgeschickt.

Nächsten Montag

beginnt die bis 15. October d. J. andauernde Ziehung 5. und Hauptklasse 60. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend unter 25,000 Gewinnen Haupttreffer von

1 à 150,000 Thlr.	1 à 100,000 Thlr.	1 à 80,000 Thlr.
1 - 50,000 -	1 - 40,000 -	1 - 30,000 -
1 - 20,000 -	2 - 10,000 -	10 - 5000 -
25 - 2000 -	200 - 1000 -	400 - 400 -

Hierzu empfehle ich Kaufloose, Ganze à 51 Thlr.; Halbe à 25½ Thlr.; Viertel à 12¾ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Sgr. Sämmtliche in meine Collection gefallene Gewinne werden nach beendeter Ziehung in diesem Blatte veröffentlicht

Dresden, am 23. September 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Schießgasse 2.

Die Lotterien sind in der Regel am 1. October d. J. zu ziehen. Die Gewinne werden in der Regel am 1. October d. J. ausbezahlt. Die Gewinne werden in der Regel am 1. October d. J. ausbezahlt. Die Gewinne werden in der Regel am 1. October d. J. ausbezahlt.



Familien-Journal

Wöchentlich 1 Nummer. Preis 1 Ngr. pr. Quartal (13 Nrn.) 13 Ngr. exc. geschl. Steuer. Auch in Heften zu 5 Ngr. eleg. broch.

VIII. Jahrgang. IV. Quartal. Mit brillanter **Gratis-Stahlstich-Prämie.**

Inhalt. Illustrierte Original-Erzählungen. Gedichte. Gerichtshalle. Reisen. Biographien. Neueste Begebenheiten. Naturkunde. Medicin. Praktische Wissenschaften. Volksschule (Kochkunst). Vermischtes. Auskunst. Schach. Humoristisches. Correspondenz. Ankündigungen aller Art. Insertionsgebühren für die dreispaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 10 Sgr.

Die erste Nummer (410) des 4. Quartals des 8. Jahrgangs, welche in Dresden bei A. S. Payne, Züdenhof 1, zur Ansicht ausliegt, wird die bewährten Vorzüge des Journals sowohl hinsichtlich des gediegenen Inhalts, als auch der künstlerischen Ausstattung darlegen.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen. Verlag der Englischen Kunst-Anstalt von A. S. Payne in Leipzig, Dresden und Wien.

Feldschlößchen-Märzen-Bier

empfiehlt **Oscar Renner**, Marienstrasse No. 22, Ecke der Margarethengasse.

Die 5. Ziehung u. Hauptclasse

60. K. S. Landeslotterie

beginnt den 30. September und endigt am 15. October d. J. Haupttreffer der bei dieser Ziehung vorkommenden 25,000 Gewinne:

150,000, 100,000, 80,000, 50,000,
40,000, 30,000, 20,000 Thaler,
2mal à 10,000, 10mal à 5000,
25mal à 2000 Thaler etc.

Kaufloose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Ngr. Viertel 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., und Achtel 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. empfiehlt hiermit bestens

Ferdinand Schneider,

Ecke der Josephinengasse und fl. Blauenschen Gasse.

Stb
ber-
und
to-
der
hta.
ner,
dem
das
aus,
der
reue
ab-
iten-
es
pfer-
und
otie-
enen
tion
räge
lesen
Dulb
fuhr
aren
röch
pfig
tion
es
achte
chen
und
igen
Das
igen,
lub
Ruth
Der
chen
Der
Er-
s er
über-
traf-
bung
nach
000
lr.
tbr
in

Dresdner Gesundheits-Magenbitter

aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern nach ärztlicher Vorschrift gefertigt, ist wegen seiner Vorzüglichkeit und seinem angenehmen Geschmack nicht nur jeden Magenkranken, sondern auch jeder Haushaltung als bestes Hausmittel für Leibschmerzen, Verstopfung u. zu empfehlen. Nur allein ächt zu haben in Flaschen à 10 Ngr. bei

Curt Albanus in Braun's Hotel

und in den Depots nachstehender Herren Robert Fischer, Wilsdrufferstr. E. Eichler, Moritzstr. August Schreiber, Schlossstr. H. A. Koch, Königsstr.; Ferdinand Bach, mittl. Fraueng.; C. L. Zeller, Landhausstr.; Herm. Thomas, Weißrigstr.
NB. An Wiederverkäufer gebe ich den Bittern auch in Gebinden ab und erhalte selbige einen annehmbaren Rabatt. D. D.

Niederschl. - märk. Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Von obigen Papieren besorge ich die neuen Bindleisten zur I, II. und III. Serie und Quittungsabgabe der Obligationen in meinem Comp.oir.

Karl Kaiser.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die zeitlich unter der Firma

bestandene

Colonialwaaren-, Tabak- & Cigarren-Handlung

Johannisgasse Nr. 8

käuflich übernommen habe und unter der Firma

Ernst Kaiser

fortführe. — Indem ich mein Etablissement zur geneigten Berücksichtigung empfehle, gebe ich gleichzeitig die Versicherung, daß ich das mir zu Theil werdende Vertrauen durch streng rechtliche Bedienung bei möglichst billigen Preisen stets zu wahren wissen werde.

Dresden, am 23. September 1861.

Hochachtungsvoll

Ernst Kaiser.

Local-Veränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Wein-, Rum-, Spirituosen-, Delicatessen- und Cigarren-Geschäft

von der Landhausstraße Nr. 4 auf die

große Kirchgasse, Ecke der Badergasse,

rechts ins 2. Gewölbe, verlegt habe.

Indem ich meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank für das mir seit 17 Jahren in so reichem Maße geschenkte gültige Vertrauen hierdurch abstatte, erlaube ich mir, um dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu bitten mit dem Versprechen, daß ich durch gute und preiswerthe Waare, freundliche und reelle Bedienung mir dasselbe zu erhalten stets bemüht sein werde.

Dresden, 23. Septbr. 1861.

Hochachtungsvoll
Oswald Seifert.

Der Publicist.

Täglich erscheinende Berliner Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von **Dr. A. F. Thiele.**

Inhalt und Tendenz: Liberale Politik; vollständige politische Nachrichten; ganz unabhängige Stellung der Redaction; gute Leitartikel; telegraphische Depeschen; pikante berliner Local-Zeitung; Berichte aus den Gerichtssälen; juristischer Rathgeber (Fragelasten); ausgewählte Erzählungen; Recensionen und Kritiken, vermischte Notizen; Börsen- und Handelsnachrichten.

Der „Publicist“ hat durch die alljährlich wachsende Zunahme seines Leserkreises Anerkennung gefunden als die mit am besten redigirte, stoffreichste und dabei verhältnismäßig billigste Zeitung. Seit dem 15. September hat der Herausgeber den Verlag und Druck selbst übernommen und kann nunmehr auch gute Ausstattung versprechen.

Sämmtliche Postämter nehmen Bestellungen an: in Preise von 1 Thlr. 10 Sgr., im deutsch-österreichischen Postvereinsgebiete zum Preise von 1 Thlr. 18½ Ngr.

Rudelmüller. Ru Bretenborn, wo willst du denn hin mit deiner Büchse?

Bretenborn. Ru, siehste ich möchte Se gern los sein.

Rudelmüller. Hm! — die Büchse?

Bretenborn. Na, was denn sonst.

Rudelmüller. Na aber nu! ohne Ladestock doch nicht.

Bretenborn. Ru aber ne! ich suche ja aber's erst enen passenden Ladestock.

Rudelmüller. Na nu aber's so; also dann verkofen?

Bretenborn. Ru, verkofen grade nicht!

Rudelmüller. Na nu, wohl vertauschen, hm! —

Bretenborn. Na siehste, Du hast's errathen — aber's kosten solls mich nicht.

Zur Empfehlung.

Der Unterzeichnete, seit längeren Jahren hier wohnhaft, machte während dieser Zeit hinsichtlich seiner öfters zu wechselnden Bekleidung mancherlei und mitunter eben wenig erfreuliche Erfahrungen, welche jedoch keiner Auseinandersetzung bedürfen, weil diese von vielen Andern getheilt werden und zur Genüge bekannt sind. Es gereicht ihm nun zu großer Freude, sagen zu können, endlich seit ziemlich einem Jahre ohne jeden Tadel und ganz nach Wünsche bedient worden zu sein, und will er im Interesse der **Association zur Kleiderhalle Concordia** (hier an der Kreuzkirche), obschon ohne irgend eine anderweitige Aufforderung noch Veranlassung, auf dieselbe aufmerksam machen. Die ganze Einrichtung der Concordia harmonirt mit dem Wesen einer großen Stadt; das Vorzüglichste aber ist, daß man daselbst bei festen Preisen prompt, überhaupt gut und billig bedient wird. Indem der Unterzeichnete auf gedachte Kleiderhalle Concordia besonders andere hier anwesende Fremde aufmerksam macht, unterläßt er nicht, zur Bekräftigung der Wahrheit, hier seinen Namen unterzusetzen.

Max Julius Brandt.

Dampf- (Misch-) 6 b. Bettendorff, vorm. 10 b. Spinn, nachm. 21's b. Schenker, vorm. 9 1/2, nachm. 2 1/2 und 5 bis 6 Uhr, nachm. 2 1/2 bis 3 Uhr. []
 Dampf- (Misch-) 6 b. Bettendorff, vorm. 10 b. Spinn, nachm. 21's b. Schenker, vorm. 9 1/2, nachm. 2 1/2 und 5 bis 6 Uhr, nachm. 2 1/2 bis 3 Uhr. []
 Dampf- (Misch-) 6 b. Bettendorff, vorm. 10 b. Spinn, nachm. 21's b. Schenker, vorm. 9 1/2, nachm. 2 1/2 und 5 bis 6 Uhr, nachm. 2 1/2 bis 3 Uhr. []

Siegels Restauration.

Heute Montag den 23. September

Erstes Auftreten der berühmten Feuerkönigin Miss Emmi Wales. genannt die Unverbrennbare, die einzige Dame in der Welt, die diese Production auszuführen vermag, und großes Concert von der Capelle des Herrn Stadtmusikdirector H. Hartung nebst Feuerwerk und Beleuchtung des Gartens durch Bengalfener.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Billets à 3 Ngr. sind zu haben: Altstadt bei Herrn Lotterie-Collecteur Schind am Neumarkt, bei Hrn. Kaufmann Zeller in der Landhausstraße; Neustadt bei Herrn Kaufmann Clajus am Markt und bei Herrn Kaufmann Limburg, Baugner Straße. Um zahlreichen Besuch bittet Benjamin Siegel.

Trebern,

täglich frisch, verkauft in den Frühstunden von 7 bis 9 Uhr
Waldschlößchen, 22. September.

Die Verwaltung.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute

Montag den 23. September

ein

Manufactur-, Seiden- & Confections-Geschäft

unter der Firma

August Kahle

am hiesigen Plage, Altmarkt, Badergasse Nr. 1, eröffnen werde.

Mein reich assortirtes Lager aller in dieses Fach schlagenden Artikel bestens empfohlen haltend, versichere ich die reellste Bedienung und bitte um geneigtes Wohlwollen und Vertrauen.

August Kahle.

Feldschlößchen-Lagerbier

empfiehlt

Benjamin Siegel, Schillerstraße 22.

Photographien werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.
Antonstadt. n. Glacisstraße 6.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM



von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers.

Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen, von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame expfict.

Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

Zooplastisches Cabinet

im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Meubles-Transporte

werden prompt und billigst ausgeführt durch

H. Wendel,
Expedition Altmarkt 11, 4

Familien-Nachrichten:

geboren: Ein Sohn: Hrn. E. Boigt jr. in Chemnitz. Hrn. P. Mettler in Gahnfeld. Hrn. E. Goldammer in Dresden. — Eine Tochter: Hrn. J. Winkler in Schopau.

Verlobt: Hr. A. Kiesel mit Frä. J. Lucius in Leipzig. Hr. C. Mahla in Brünn u. Leipzig mit Frä. E. Zeltner in Nürnberg. Hr. D. Schulz in Warbach mit Frä. P. Pfefferkorn in Penig. Hr. C. Künster mit Frä. E. Jage in Leipzig. Hr. B. Förster in Reichenbach i. B. mit Frä. L. Welzer in Kohla.

Vertraut: Hr. S. W. Grohmann mit Frä. J. Ficker in Altleisnig. Hr. Adv. P. Staudinger mit Frä. B. Schneider in Abock. Hr. J. Driever mit Frä. M. Leopold in Meerane. Hr. P. Tschusch, er mit Frä. Th. Schmalfuß in Jittau. Hr. C. Sison mit Frä. P. Schaarschuch in Gera. Hr. L. Steglich mit Frä. S. Meister in Baugen. Hr. D. Kneschke mit Frä. A. Hösel in Sachsenburg. Hr. J. Bergmann mit Frä. A. Uhlig in Frankenberg. Hr. Grenzaußer B. F. Stenck mit Frä. E. M. Landrock in Bodenbach. Hr. Th. Hoff mit Frä. M. Thieming, gen. Peisker in Altenburg. Hr. W. Komprecht in Pönitz mit Frä. E. Meyer in Lucka.

Verstorben: Hr. Kaufm. C. A. A. Sack in Dresden. Frau J. Cb. Knopf geb. Mai in Berbau. Hr. Holzhandler J. G. Freiberg in Leipzig. Hr. Cb. J. Schiller in Bad Gastei. Hr. Pastor emer. M. C. J. Hofe in Radeberg. Frau P. Peupelmann geb. Becker in Schloß Kuthal in Obersteiermark. Frau M. Musch geb. Hoffmann in Dresden. Frau D. W. verw. Reudeck geb. Claus in Dresden.

Akustisches Cabinet,
Draaisaltes 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
Kunstwerke u. Instruments. Geöffnet v 10—6 U.

Königl. Hoftheater.

Montag den 23. September

Feenhände.

Eusspiel in 5 Aufzügen von Th. Gasmann. Unter Mitwirkung der Herren Quanter, Jauer, Davison, Wälfher, der Damen Berg, Guinand, Ulrich, Böhn, Quanter, Alram, Conradi. Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Dienstag: Fidele, Oper.

Marinirte Seringe

empfiehlt **Willibald Roux,**
Ecke der Scheffelgasse u. Wallstraße.

Cuba-Cigarren, à Stück 5 Pf.

ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt

Willibald Roux,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.

Mügen & Güte

empfiehlt billigt

G. Berge, Sporerstraße Nr. 12.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten in sehr schöner Lage ist sofort in Schandau zu verkaufen. Dasselbe bietet hauptsächlich einen schönen Sommeraufenthalt.

Anfragen werden franco erbeten unter A. L. poste restante Schandau.

Alle Sorten selbstgefertigter
Delfarben zum Anstrich
empfiehlt nebst seinen ff. Malerfarben auch noch

Kreide zum Vorzeichnen

für d. e. Herren A. eiderverfertiger
H. Berner, Amalienstr. 20.

Dampfbäder, norm. 10 b. Pfund, nachm. 2 1/2 b. Schenker, norm. 9 1/2, nachm. 2 1/2 und 5 bis 6 Uhr, nachm. 2 1/2 bis 5 Uhr, nachm. 1 u. 4 1/2 b. Reiffen, nachm. 1 u. 2. Pfund.

ange-
Leib-
ber,
igstr.
D.
orn,
iner
ich
die
denn
nu!
ich
ffen-
ber's
lofen
wohl
Du
osten
ig.
Jahren
er Zeit
Bellei-
nig er-
keiner
se von
Gnüge
großer
stemlich
g nach
wird er
Klein-
an der
ander-
s, auf
je Ein-
it dem
glichste
Preisen
bedient
bedachte
re hier
unter-
hrheit,
dt.

Messing-Gußwaaren,
 als: Rörzer, Plattglocken und Saabähne verkauft zu dem äußerst billigen Preise
Friedrich Kohlmann,
 Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Carl Haselhorst } Ecke der gr. und H.
 Weisnergasse Nr. 22.
 empfiehlt sein assortirtes Lager:
Gaecht importirter Cigarren
 sowie Cigarren aus den renommirtesten Fabriken der Zollvereins-
 Staaten, in schöner abgelagerter Waare zu billigsten Preisen.

Schwarze, wollne Moirées zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Ngr.,
 Möbel-Cattune $\frac{3}{4}$ breit zu 3 Ngr. pr. Elle,
 Victoria-Röcke, noch wenige Dutzende, das Stück $1\frac{1}{4}$ Thlr.
 empfiehlt ganz ergebenst

Friedrich Schumann,
 Altmarkt No. 11.

Gebeiztes Messingblech vom schwächsten bis zu 2-
 Stärke, sowie polirtes und ge-
 schabtes Roll- und Tafelmessing, Tombac und Kupferblech in allen Dimensionen hält
 auf Lager zu herabgesetztem Preise
Friedrich Kohlmann,
 Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4 in Dresden
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Wanderschloßern in allen Gattungen, Niegel,
 Schrauben, Bettbeschläge, Handhaben und alle sonst in das Fach einschlagende Artikel in
 großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auffallend billig!
Kod-, Mäntel- & Jaden-Doppel-Stoff,
 reinwollen, von guter Qualität,
 die Elle von 1 Thaler an,
 empfiehlt in leichter Auswahl
C. A. Prinz jun.,
 3. Hauptstraße 3.

Vervollkommnete Herstellung
künstlicher Gebißarbeiten.
 Vervollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und
 Maschinen zum Nichten schiefwachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine
 so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerz-
 los geschieht, sondern auch Garantie der Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.
 Sprechstunden von 9—11 und von 3—5 Uhr.
Albin Ruzer, Zahnkünstler in Dresden,
 Breitegasse Nr. 18 I.

Restauration zum Felsenkeller.
 Heute Montag
Kirmes- und Abzugsfest,
 verbunden mit Concert vom Musikchor der Leib-Brigade
 unter Leitung des Herrn Musikdirector Runze.
 Anfang $\frac{1}{4}$ 4 Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Angermann.**
 Bei ungünstiger Witterung findet das Concert mit Streich-Instrumenten im
 Saale statt.
 Omnibusse stehen von 3 Uhr an auf hiesigem Postplatze zur gefälligen Benutzung bereit.

Wer etwas wahrhaft Heeles
 für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süssmilch in Pirna
 nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpomade. Selbige verhindert
 das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen),
 wenn das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erhaltung des Kopfes ausge-
 fallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat
 sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche,
 die nicht am Haar leiden, (ihres besondern Heubeth und Wohlgeruchs halber) zum an-
 sehnlichsten Kosmetikum dient. — In Commission (a Loxyl 5 Ngr.) für Dresden:
 bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Josephinengasse Nr. 9 I. Et.,
 Sporeg. im Sandhuhngewölbe des Hrn. Krull; Dorothee Nr. 28 und
 Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Welzer; Brockenstraße in
 der Kurwaarenhandlung des Herrn Bürgen; im Altsberge beim Herrn. Herrn
 F. Herrmann; Herrn Schwertgeburt, Rosengasse 14 und für Reusdorf: Haupt-
 straße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Kerschel.

Wohlbekannt
 in außerordentlich großer Auswahl und schon von 3 Ngr. an, (darunter eine billige
 Partie ausrangirt (die Elle zu 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, bis 5 Ngr.) empfiehlt
Adolph Meier,
 Altmarkt Nr. 9, Ecke der Badergasse.
 Eduard Born, Wirtschaftsv. Fontobücher Linirte und
 Schönsberg. 22. ohne Linien.

Bolzengbüchsen
 und Strohbolzen werden gefertigt und
 reparirt von
C. Grimmer,
 Rischwitz, li. Schießg. 2.



Lampen aller Arten

empfiehlt unter Garantie zu möglichst billigen Preisen die

Lampen-Fabrik
von
Herrmann Regner,
Wilsdrufferstraße Nr. 33.
Reparaturen werden prompt besorgt.



Reisekoffer

empfiehlt in sehr großer Auswahl, auch zum Verleihen
A. Gäbel, Birnische Straße Nr. 10.

In meinem Tanz-Unterrichts-Local

an der Weiserstr. Nr. 22. beginnt von dem Monat October ein neuer Lehrkursus, welcher hiermit ergebenst angezeigt
L. Büchschuß.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden habe ich heute den
Herrn Sommer & Seupke
in Neustadt: Dresden, Hauptstraße Nr. 39
ein gut assortirtes Lager von meinen fertigen

Tischler-Werkzeugen

als: **Sabel und Sägen** aller Art etc. in Commission übergeben, und bemerke zugleich, daß ich dieselben in den Stand gesetzt habe, zu gleichen billigen, aber festen Preisen verkaufen zu können. Da es mein eifrigstes Bestreben ist, nur gute solide Werkzeuge zu liefern, wo ich für jedes Stück Garantie leiste, so darf ich wohl hoffen, meine geehrten Abnehmer vollkommen zufrieden zu stellen, bitte daher mein Unternehmen durch fleißige Abnahme gütlich zu unterstützen.
Dresden, den 14. August 1861.

F. G. Wermann.

Da sich die Werkzeuge des Herrn Wermann sowohl durch ihre Güte, als nette, saubere Arbeit empfehlen, und seine Reellität und die Gewähr leistet, daß Jeder, der sie kauft, zufrieden sein wird, so sind wir dem Wunsche desselben, ein Commissionslager zu übernehmen, gern nachgekommen und empfehlen solches zu geneigter Abnahme bestens.
Sommer & Seupke.

Leder-Conserve

macht mittelst einfacher Manipulation jedes Leder und Schuhwerk wie alle Arten Stiefeln, Stiefeletten etc. wasserdicht, giebt denselben einen schönen, schwarzen, Glanz und jahrelang anhaltende Weichheit und verleiht denselben eine doppelte bis dreifache Haltbarkeit.
2 H. Nr. 1 und 2, 8. D. bei

Theobald Pursch,

Schreibergasse Nr. 9, Eing. an d. Hauptstr.

Ferner bei den Herren:
Carl Preißler, Altmarkt.
Andreas Kubitz, gr. Plauenische Gasse
Hugo Funke, Poppiß.
Gustav Beller, Oststr.-Allee.
C. S. Schmidt, Neustadt am Markt.
Julius Garbe, Hauptstr.

R. Sächs. concess. Kräuter-Syrup von Robert Glühmann.

Dieses aus den heilsamsten Kräutern, Pflanzensäften und feinstem Zucker berei- tete Präparat, nach ärztlichen Gutachten anerkanntes außerordentliches Einwirkungsmittel gegen Husten, Heiserkeit etc. etc., halte ich hiermit bestens empfohlen.
Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,
Freiberger Platz 24.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt
57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, roth u. weiß, 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandlg. Pl. Weiss, herbe u. süß, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Nr. 13a.

Pensionäre gesucht.

1 im 2. Stock, 2 im 3. Stock, billige Wohnung
und Hof
Kleine Frauenische Gasse 32
rechts 1 Treppe.

Vertragene Kleidungsstücke,

so wie alles Andere wird sofort zu den allerhöchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben. Neuegasse Nr. 9 part. im Hinterhause links - Längengasse Nr. 6, 2 Treppen.

Prima Stearinkerzen,

leichte und vollwichtige, 4, 5, 6 und 8 Stück im Pack, auch ohne Verpackung, sowie Melissinkerzen, 6-8 Stück per Pack, und hebbrennende nicht laufende Talampullen empfiehlt billigt

Reinhold Samisch,

Lilientgasse 9 und Josephingassenecke.

Schriftliche Arbeiten wurden auf's Beste und Billigste gefertigt. Schloßstraße Nr. 14, 4 Treppen links.

Ostern 1862

zu beziehen 3 Tage Hauptstr. 30b. (Sommerseite und Garten).

Schlafroth-Magazin

von **C. Werm,**
Kampische Straße Nr. 24, 2. Stage.

Echte Para-Serin-Gummischmelze
Friedrich Kohlmann,
Dresden, Altmarkt Nr. 4.
empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Beste amerikanische Albenistie
in en gros & en detail in allen Sorten, empfiehlt zu den billigsten Preisen
Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4.

Photographie-Alben,
Bilder und Einfassungen empfiehlt
G. S. Reichel, Neustadt Hauptstr. 24.

...straße Nr. 24 beim Buchbinder Herrn. Reichel.

Vorläufige Anzeige.
Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.
 Morgen Dienstag den 24. September

Grosses Extra-Concert

(Orchester 60 Mann)

von der vollständigen Capelle der Königl. Leib-Inf.-Brigade
 unter Leitung ihres Directors Herrn Gustav Runge.
 Streich- und Blasinstrumente, abwechselnd auch verschiedene Piecen zusammenwirkend.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr.
 Alles Nähere besagen die morgen erscheinenden Blätter.
 Hochachtungsvoll und ergebenst zeigt dies an
J. G. Marschner.

Polnisches Brauhause.

Heute Montag den 23. September

Soiree musicale auf dem Euphonion.

(Glasglockenstreichinstrument.)

Zur Aufführung kommen unter andern: Das Gebet aus dem Freischütz. Die letzte Rose. Thüring'sches Volkslied. 's Mailüsil und Potpourri.
 Entrée 2½ Ngr. Anfang 8 Uhr.
 Da ich mich nur noch wenige Tage in Dresden aufhalte, so bin ich gern bereit, Musikfreunden das Euphonion Nachmittags von 2 Uhr ab im Saale des Polnischen Brauhauses zu produciren.
Ringe, Musikünstler.

Große Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duvert. z. Don Juan von Mozart.	Sinfonie Nr. 9 (B-dur) v. Jos. Haydn.
Adagio a. d. Sonate pathetique von Beethoven.	Duvert z. Freischütz von Weber.
Die Pesther, Walzer von Lanner.	Arie a. Robert von Meyerbeer.
Abendständchen, Lied von Reisinger.	Marien-Walzer von Strauß.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr.	Matrosen-Volks von Gungl.

Sippmann.

Kraumann'sche Brauerei Breitegasse Nr. 1

empfehl't gutes Lagerbier sowie Einfaches, die Kanne 9 Pf., das Glas 6 Pf.

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Armee-Rasirmesser,

ganz und halbhoßl geschliffen, unter Garantie der Echtheit, empfehle ich zu besonders billigem Preise. Wiederverkäufeln gewähre ich hohen Rabatt.

Friedrich Koblmann,

Dresden, Altmarkt Nr. 4.

Das Commissions- & Agentur-Geschäft

von

Hugo Tzschucke in Meissen

empfehl't sich zur Vermittelung von Kauf und Verkauf von Grundstücken alle Art, von Darlehen gegen Hypothek, Incassos u. dgl. m. und verspricht reellster Bedienung.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfehl't **G. H. Rehfeld**, Neustadt, Hauptstraße 24.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, 1. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr

Druck und Sactenhum der Herausgeber: Sieph u. Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Terrassengasse Nr. 14, II. Trepp.
 sind zu verkaufen
 1 gr. Waaren-Glasschrank, 1 Theater mundt,
 eine Nähmaschine, 1 galv. Sonnen-Apparat,
 1 Buchkasten, Geschichtsbücher, Musikatur 2c 2c.

Beste schles. Tafelbutter

empfehl't billigt

Andreas Kubitz,

gr. Blauen'sche Gasse Nr. 56

Kaffee,

gebrannt, das Pfund 7 Ngr. empfehl't

Andreas Kubitz,

gr. Blauen'sche Gasse Nr. 5a.

Für Damen.

Gebirg's-Haarpuße sind für den festen Preis von 12½ bis 1 Thlr. 5 Ngr. zu verkaufen; auch werden alle daselbst umgearbeitet: Seestraße Nr. 13 im Gravatten-Geschäft, ober eine Treppe Thüre rechts.

Hofhaare

zu verschiedenen Preisen, sowie überhaupt alle in das Fach einschlagende Artikel empfehl't

W. Munkelt, Seiler,

Neustadt am Markt Nr. 1.

330 Thaler werden als erste Hypothek auf ein Hausgrundstück zu erborgen gesucht. Adressen bittet man niedergulegen unter R. S. in der Expedition dieses Blattes. Auch sind 900 Thl. zu 5 Procent zu cediren und nächstes Jahr den 4. August zahlbar.

Hof-Theater

Im II. Rang linker Seite sind noch einige Plätze billig zu vergeben. Näheres daselbst von 5 bis 6 Uhr.

Ein Herr sucht unmöblirte Stube, Vorhaus, Kammer u. s. w., auf Verlangen gegen Vorauszahlung,

jedoch aber keine Untermiethe.

Ausführliche Angaben sind abzugeben: Weberg. 4 pl. beim Klempnermstr. Böcher.

Der blühblaue Laubfrosch mit der Dreiercigarre mag sich doch an seiner Nase zupfen, ehe er achtbare Dienstmädchen bei der Herrschaft anschwärzen will. Sein Sie doch froh, daß Sie dort manchmal Abends einen Löffel warme Suppe in die Rutteln kriegen.

Zu einem Anfänger im Latein wird unter billigen Bedingungen noch ein Theilnehmer gesucht: Wisnitzer Straße Nr. 270.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alauq. 16a. Sonntag Rindfleisch mit Gräupchen.

Wrf.
 werden
 bis we
 in der
 un
Nr.
 4 Uf
 daß d
 Gr. 2
 nislau
 Blunt
 Albrech
 neuerr
 11 M
 einem
 gleitun
 der W
 glerun
 baume
 lichste
 geleitet
 Arbeit
 raume
 empfan
 ihren
 D. G
 geruht
 sowohl
 über
 Borhan
 grändu
 genom
 Statur
 die G
 andern
 mit de
 thaten
 ihm ir
 Schill
 betr. 3
 Schnell
 ten sch
 und be
 nur m
 Pflicht